



2015 machten wir mit Timo, seinem grossen Bruder und seiner kleinen Schwester eine 5-Wöchige Reise zu Verwandten in die USA.

Wir haben ihn 6 Monate vorbereitet mit einem Fotobuch und zwei Besuchen auf dem Flughafen.



Nach dieser grossen Reise bekamen wir unseren Autismus-Begleithund von der Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde in Allschwil. Dank dem Hund konnte Timo ruhig neben uns her laufen und wir mussten keine Angst mehr haben ihn zu verlieren.



Wir gingen sehr oft in die Natur und machten lange Spaziergänge im Wald und kleine Wanderungen über Stock und Stein.

Auch das Velofahren haben wir früh geübt. Das Bremsen ist heute noch (kognitiv) schwierig für ihn. Gleichgewicht und Konzentration sind aber gut.



Seit der Frühintervention bei FIAS (2013) in Muttenz beschäftigen wir Psychologiestudenten welche am Mittwochnachmittag jeweils für ein paar Stunden mit Timo spielen. Das ist sehr schön für ihn und eine Entlastung für uns. Er braucht immer noch 1:1 Betreuung.



Neben der umfangreichen grobmotorischen Förderung ermöglichten wir Timo auch regelmässig Musik zu machen. Er ist noch nicht fähig das Klavierspielen zu lernen. Er probiert aber gerne die Töne aus.



Mit unseren Begleithund Nilas gehen wir regelmässig einkaufen. Timo kann helfen die Produkte aus dem Regal zu holen und ins Wägeli oder auf die Waage zu legen. Verbunden mit dem Begleithund ist er ruhiger und hält die Überflut an Reizen besser aus.



2017 - Timo hatte das Glück mehrmals in ein Ferienlager von Autismus deutsche Schweiz zu dürfen. Das Programm welches der Verein unseren beeinträchtigten Kindern bietet ist genial.



Seine kleine Schwester hat ihn ab 3 Jahren in der Entwicklung eingeholt. Sie hat gelernt mit ihm umzugehen und fördert ihn auf den gemeinsamen Unternehmungen.



2018 - Im Moment spielt er am liebsten Rhythmik-Instrumente. Im Entlastungsheim Sunnemätteli konnte er Schlagzeug spielen. Sein Rhythmus-Gefühl ist sehr ausgeprägt.



2019 - Auch im Klettern hat er grosse Fortschritte gemacht. Er darf bei PluSport einmal im Monat klettern gehen, auch in den Familienferien konnten wir es ihm ermöglichen.



Obwohl Timo Fortschritte macht, konnte ihm die regionale HPS nicht mehr gerecht werden. Sie haben keine Ressourcen für frühkindliche, nonverbale Autisten. So konnten sie auch nicht das komplexe WC-Training aufrechterhalten, so dass Timo heute mit 10 Jahren noch Windeln braucht. Deswegen ist er seit Sommer 2019 in einer speziellen HPS mit mehr Ressourcen. Dort erhält er mehr 1:1 Förderung. Zudem schläft er zweimal pro Woche in einer Wohngruppe von der Schule, welche nächstens das WC-Training wieder aufnehmen wird.

Dass es so wenige Beschulungsmöglichkeiten gibt für unsere stark autistischen Kinder macht mich nachdenklich. Die Schweiz ist weit weg von einer Integration am Wohnort. Ich wünsche mir eine Förderung in der Kommunikation, so dass Timo ein bisschen sprechen oder zumindest ein Kommunikationsmittel gut benutzen lernt damit er sich seinem Umfeld mitteilen kann!

Der Verein ist uns enorm wichtig für die Weiterbildung im Autismusspektrum und um politisch für unsere Kinder eine Autismusfreundlichere Gesellschaft zu ermöglichen. Herzlichen Dank!